

G-moll

In Pa - läs - ti - na, Land voll Se - gen, so präch - tig, ward ge -
 O nie ver - gess' ich die - ses heil - ge Ge - sche - hen, wie Er
 Ja, auch die Tem - pel und Je - ru - sa - lems Mau - ern jetzt ver -

bo - ren der Herr, der Ret - tung bracht. Du Land, auf dir lag leuch - tend
 lehr - te das Volk von nah und fern. An U - fern, Ber - gen konnt man
 kün - den die Wer - ke un - sers Herrn. Wie Er wurd dort ge - schla - gen,

hei - lig und mächt - ig Got - tes Klar - heit und Fried in je - ner
 viel Wun - der se - hen, und bis jetzt hört man die - ses Wort des
 ge - mar - tet, o welch Schau - er! Doch den Kelch trank Er für uns

Nacht. Ja, un-ver - gess - lich ist die Ge - schich - te, wie un-ser Hei - land ver-goss Sein
 Herrn.
 gern.

Blut. O Blut, das für uns so wich - tig, un - sers Hei - lan - des Je - su teu - re

Flut. O Hei - lan - des Je - su teu - re Flut.